Der Erlkönig 'mal anders

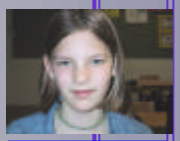
Mit einem Spiegel kannst du auch das lesen!

1. Wer surft so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Lehrer Baumgartner mit dem Laptop als Kind.
Er hat den Computer wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

2. „Computer, was birgst du so bang dein Gesicht?“
„Siehst du denn den Virus nicht?
Den Virus mit seiner zerstörenden Macht?“
„Das sind nur die Witze, über die jeder lacht.“

3. „Ihr lieben Daten, kommt, geht mit mir,
das größte Chaos machen wir!
Die ärgsten Fehler macht der Rechner dann,
sodass der Lehrer ihn nicht mehr benutzen kann.“

4. „Mir droht Gefahr, siehst du denn nicht,
was mir der Virus so alles verspricht?“
„Bleib ruhig und kämpf dagegen an,
sonst ist das Internet auch noch dran.“



Gratulation der jungen Autorin Katharina Summerauer

5. „Wollt ihr Süßen nicht mit mir geh'n?
Wir werden viel Spaß haben, ihr werdet sehn!
Viel Spaß und das Chaos noch dazu,
dann eure wohlverdiente Ruh'.“

6. „Oh je, oh nein, siehst du nicht dort,
den schrecklichen Virus am düsteren Ort?“
„Aber mein Laptop, ich seh' es genau,
es scheint der alte Explorer so grau.

7. „Ich liebe das Chaos, mich reizt eure schöne Gestalt
und seid ihr nicht willig, dann brauch ich Gewalt.“
„Hilfe, er greift den Speicherplatz an!
Der Virus hat mir ein Leids getan!“

8. Den Lehrer graust's , er sucht geschwind
die „Anti-Virus-CD-Rom“ doch als er sie find',
der Desktop ist leer, was für ein Graus,
mit dem Computer ist es aus!

Von Katharina Summerauer

1. Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

2. Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig, mit Kron' und Schweif! -
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -!

3. Du liebes Kind, komm geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir,
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
meine Mutter hat manch gülden Gewand. -

4. Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht
was Erlenkönig mir leise verspricht? -
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. -

5.Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
und wiegen und tanzen und singen dich ein. -

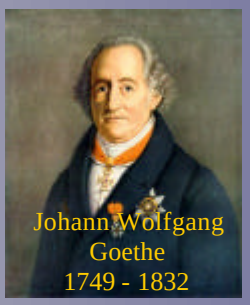
6. Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? -
Mein Sohn, mein Sohn! Ich seh es genau!
Es scheinen die alten Weiden so grau! -

7. Ich liebe dich! Mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. -
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! -

8. Den Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind,
erreicht den Hof mit Müh und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang von Goethe
war ein berühmter Dichter,
Schubert verehrte ihn sehr.
Er vertonte seine **Ballade**
(= **erzählendes Gedicht**) vom
"**Erlkönig**", sie erzählt von einem
Vater und seinem fiebernden Kind.



Johann Wolfgang Goethe
1749 - 1832

Franz Schubert
1797-1828